

### Aus der Praxis – für die Praxis

## Praktische Erfahrungen mit TIG® nature, TUG® nature und TAG®

Ein bleifreies Büchsengeschoss aus dem Hause BRENNEKE muss wie alle anderen bleihaltigen Geschosse der über 100 Jahre alten Philosophie gerecht werden, dass beim Erlegen des Wildes unnötiges Leiden zu vermeiden ist. So ist uns Kunden-



feedback aus der Praxis sehr wichtig. Gerade bei bleifreien Geschossen herrscht noch einige Skepsis bezüglich der sicheren Wirkung. Wie die Auswertung von mehreren hundert Abschussberichten von TIG® nature und TUG® nature zeigt, ist diese Skepsis aber vollkommen unbegründet. Bei einer durchschnittlichen Schussdistanz von 82,4 m (10 – 380m) und einem Wildgewicht von 34 kg im Mittel (3 – 270 kg) lag die Fluchtstrecke im Schnitt bei 28 m. Sowohl auf kurze wie auf mittlere Distanzen ist die Wirkung zuverlässig. Auch in Drückjagdsituationen haben die Geschosse eine hohe Augenblickswirkung. Alle europäischen Schalenwildarten wurden im Test erlegt. Insgesamt zeigten sich keinerlei Einschränkungen in der Wirkung gegenüber bleihaltiger Munition. Darüber hinaus wurde die Hämatombildung bei über 92 % der

Abschüsse als gering beurteilt und in 99,6 % der Fälle gab es Ausschuss. Besser kann man die eindrucksvollen Leistungen der bleifreien TIG® nature und TUG® nature Patronen nicht nachweisen. Auch das TAG® als Kupfergeschoss hat auf Grund seiner 3 großen Splitter eine hohe Schockwirkung bei allen Wildgewichten und Schussdistanzen. Der Restkörper sorgt für einen sicheren Ausschuss, auch bei starkem Schwarzwild. Bei den in Deutschland am häufigsten geschossenen Wildgewichten unter 30 kg wirkt das TAG® ebenfalls sehr gut, sodass die Mehrheit der Stücke am Anschuss liegt. Die Aluspitze sorgt für schnelles Ansprechen des Geschosses, was insbesondere in diesen Fällen sehr wichtig ist. Am Test der FH Eberswalde, der zum 31. März 2012 endet, sind alle bleifreien Geschosse aus dem Hause BRENNEKE beteiligt.

### Problemloser Umstieg mit BRENNEKE

## Was ist bei bleifrei zu beachten?

Damit der Umstieg auf bleifreie Munition klappt, sind folgende Punkte wichtig:

**Laufreinigung:** Vor dem Umschießen muss der Lauf gründlich gereinigt werden, da die Ablagerungen des alten Geschosses negativen Einfluss auf die Präzision des neuen Geschosses haben können. Während der Putzaufwand im normalen jagdlichen Einsatz bei vielen anderen bleifreien Geschossen aufgrund der stärkeren Laufverschmutzung (Barrel Fouling) zum Teil erheblich steigt, ist dies bei BRENNEKE Geschossen nicht der Fall. Lesen Sie dazu auch den Artikel auf Seite 2.

**Reichweite:** Bleifreie Geschosse sind immer leichter als vergleichbarer bleihaltige. Daher werden sie vom Luftwiderstand schneller abgebremst. Durch die Ladung erhalten sie zwar eine höhere Mündungsgeschwindigkeit, verlieren aber auf höhere Distanzen stärker an Geschwindigkeit, sodass eine sichere Wirkung nicht mehr gewährleistet ist. BRENNEKE empfiehlt daher, den Einsatz bleifreier Geschosse in Standardkalibern auf 150 bis 200 m zu beschränken und für weitere Schüsse Magnumkaliber zu wählen.

**Tötungswirkung:** Bei bleifreien Patronen ist die Geschosswahl noch entscheiden-

der als bisher. Niemand käme auf die Idee, sein Rehwild mit einem Vollmantelgeschoss zu schießen. Leider gibt es aber bleifreie Konstruktionen, die wie ein Vollmantelgeschoss wirken. Daher sollte man sich nicht von physikalisch unhaltbaren Werbeversprechen diverser Kleinsthersteller blenden lassen, sondern auf erfahrene Markenhersteller vertrauen. Dies gilt auch, weil dann die strikte Einhaltung der CIP-Richtlinien und des Beschussgesetzes sichergestellt sind. Der Endverbraucher kann weder Gasdruck noch Geschwindigkeit oder die Einhaltung der Patronenmaße prüfen.

## Toxizität von Blei durch Splitter im Wildbret

### Problematik Seeadler

Bleivergiftungen sind bei Greifvögeln eine häufige Todesursache. Dies gilt vor allem für Arten, die Aas fressen wie den Seeadler und den Steinadler. Die Ursache hierfür liegt darin, dass die Greife beim Atzen von Wildaufbrüchen und Kadavern metallisches Blei aufnehmen, das von bis zu mehreren hundert kleinen bis kleinsten Splittern der jagdlich eingesetzten Teilmantelgeschosse stammt. In den inneren Organen der verendeten Greife wie Leber und Nieren wurden tödliche Bleiwerte gefunden. Blei wirkt toxisch auf den Organismus. Es inaktiviert zahlreiche Enzyme bei der Blutbildung und verursacht Störungen des zentralen Nervensystems. In Deutschland ist die Bleivergiftung die häufigste Todesart bei Seeadlern. Auch für den Menschen bestehen laut des Bundesinstitutes für Risikobewertung (BfR) Gefahren beim Verzehr von Wildbret, vor allem für Risikogruppen wie Schwangere und Kleinkinder. Feinste Bleipartikel, die bis zu 30 cm um den Schusskanal herum bis ins Muskelfleisch verteilt sind, können

durch die Nahrung aufgenommen und im Darmtrakt absorbiert werden. Die Politik strebt aufgrund der Fakten voraussichtlich noch 2012 ein Verbot von bleihaltiger Jagdmunition an. Dadurch sind die Jägerinnen und Jäger gezwungen, sich mit den am Markt angebotenen Alternativen bleifreier Munition ernsthaft zu beschäftigen. Hierfür gibt BRENNEKE aufgrund seiner technisch führenden Position wichtige Anregungen und Hilfestellungen.



## Wildbret – ein hochwertiges Lebensmittel

### Wildbret Vermarktung

Gesünderes Fleisch als Wildbret gibt es nicht, weil sich die Tiere fern von Ställen und Antibiotika vollkommen natürlich ernähren. Voraussetzung ist allerdings, dass die Gebote der Wildbrethygiene eingehalten werden, die vom Ansprechen über die Jagdmethode, den Schuss und das Aufbrechen bis zur Lagerung und Kühlung reichen. Das wichtigste Kapitel - der Schuss - muss wegen der wissenschaftlichen Erkenntnisse der letzten Jahre umgeschrieben werden. Der überwiegende Teil der bei der Jagd verwendeten Munition enthält einfachste Teilmantel-

geschosse, die im Wildkörper eine „Bleiwolke“ hinterlassen. Auf das dadurch auftretende Gefährdungspotential wurde im Zusammenhang mit der Toxizität des Bleis (siehe oben) hingewiesen. Neben den Gesundheitsgefahren gibt es auch negative wirtschaftliche Folgen. So lässt sich bereits jetzt absehen, dass die Revierinhaber und -pächter zunehmende Schwierigkeiten bekommen, das erlegte Wild auf dem Markt abzusetzen. Da das mit bleihaltiger Munition geschossene Wild immer kritischer betrachtet wird, sinken die Abnahmepreise oder es ist überhaupt nicht mehr verkäuflich. Auch aus diesem Grund stellt sich die Frage nach der Verwendung bleifreier Büchsen- und FLG-Munition immer stärker. BRENNEKE bietet mit seinem in der harten Jagdpraxis bewährten Patronenprogramm (TIG® nature, TUG® nature und TAG® sowie den FLG Modellen RubinSabot nature und SuperSabot) eine waidgerechte Alternative.



## Sinnvoller Ersatz

### Alternative Zinn

Für bleifreie Geschosse werden verschiedenste Ersatzstoffe verwendet. Manche davon sind aus toxikologischer Sicht jedoch ebenfalls nicht unbedenklich, stehen teilweise sogar im Verdacht krebserregend zu sein. BRENNEKE hat sich daher für Reinstkupfer (TAG®) und Zinn (TIG® nature und TUG® nature) entschieden. Kupfer und Zinn werden seit Jahrhunderten im Lebensmittelbereich (Töpfe, Konserven-dosen) eingesetzt und bieten dem Jäger somit die notwendige Sicherheit.

## Problem Laufverschmutzung

### Barrel Fouling

Bei vielen bleifreien Geschossen sind Ablagerungen im Lauf durch Geschossabrieb (Barrel Fouling) ein ernstes Problem. Neben einer wesentlich schlechteren Präzision kann auch der Gasdruck so stark ansteigen, dass es zu einer Waffensprengung kommt. Bei BRENNEKE Patronen und Geschossen ist der Abrieb im Lauf aber überhaupt kein Thema. BRENNEKE verwendet nur hochwertige Treibladungsmittel mit Additiven, die Ablagerungen im Lauf praktisch verhindern. Die TIG® nature und TUG® nature Geschosse hinterlassen darüber hinaus dank des Kupfer-Nickel plattierten Mantels praktisch überhaupt keinen Abrieb. Und beim BRENNEKE TAG® sorgt der grüne Gleitlack für einen abriebverminderten Laufdurchgang.

Das sind unter anderem Gründe dafür, dass BRENNEKE seit über 116 Jahren Technologieführer bei Jagdgeschossen ist.